

## Anzeiger für das blaue Ländchen

Der Anzeigenpreis beträgt: für die fleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 40 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Teil werden pro Zeile mit 1,50 Mk. berechnet. Eingetragen — in der Postzeitungsliste unter 1110 a. —

20. Jahrgang.

Der angekündigte polnische Gegenangriff zur Uebergewinnung der Linie Brajevo—Ossowiec ist über-



haupt nicht zur Entlassung gekommen. In den Tagen der letzten Tage sollen die Häftlinge zahlreiche Befangene gemacht haben, darunter viele Jugendliche von 18 Jahren.

#### Kapitulation der polnischen Armee?

Wie das „Petit Journal“ berichtet, sandten die Vertreter der französischen und englischen Militärmissionen einen Bericht an die Regierungen in Paris und London über die Lage der polnischen Armee, in dem es heißt, daß bei Kapitulation des Waffenstillstandes und bei nicht ausreichender Truppenunterstützung durch die Alliierten die Gesamtlage des polnischen Heeres derart verzweifelt sei, daß schon innerhalb einer Woche mit einer vollkommenen Kapitulation Polens gerechnet werden müsse. Die Ententegeandten und Militärmissionen haben Warschau verlassen.

#### Verlegung der polnischen Regierung nach Krakau?

Die polnische Regierung ist vorläufig noch in Warschau, doch hat sie bereits die Verlegung an einen anderen Punkt, voraussichtlich Krakau, ins Auge gefaßt. Der Kampf würde fortgesetzt und die Landesverteidigung von dem neuen Regierungssitz aus geleitet. Die nach Waranowitschi gesandten Delegierten sind nach Warschau zurückgekehrt.

#### Polen will nicht allein verhandeln.

Die „Times“ melden aus Warschau: Die polnische Regierung ist nicht bereit, mit den Bolschewisten über einen Frieden zu verhandeln, wenn Frankreich und England an diesen Verhandlungen nicht teilnehmen.

### Politische Rundschau.

— Berlin, den 5. August 1920.

Die deutsche Wirtschaftskonferenz wird in Fulda am 15. August zu ihrer diesjährigen Tagung zusammengetreten.

— Laut „Frankf. Jtg.“ hat sich die Lage der gerichtlich verurteilten deutschen Kriegsgefangenen im Fuchthaus von Abignon (Frankreich) bedeutend gebessert.

Die Berliner Unabhängigen und Kommunisten protestierten in einer von etwa 25 000 Personen besuchten Massenversammlung im Lustgarten gegen das neue Entwaffnungsgesetz.

Die Feierliche Einweihung des Ostpreußenabfels. Am Mittwoch vormittag fand in der Stadthalle zu Königsberg eine Feier zur Eröffnung des Abfels von Ostpreußen nach dem Reich statt. Reichspostminister Giesberts, der eigens, um das Abfel einzutreiben, nach Königsberg gekommen war, überbrachte die Grüße der Reichsregierung und sprach aus, daß die Regierung ihre Aufmerksamkeit den abgetrennten östlichen Landesteilen in besonderer Weise zuwenden, wenngleich der fast noch stärker gefährdete Westen wohl noch größere Beachtung erfordere.

Oberpräsident Dr. Siehr sprach der Reichsregierung den Dank der Provinz Ostpreußen aus. Unter großer Spannung der Versammlung wurde nunmehr eine Verbindung über das neue Abfel hinweg mit dem Reichspräsidenten Ebert in Berlin hergestellt. Neben dem Rednerpult war ein Sprechapparat und ein Schallverstärker aufgestellt. In wenigen Augenblicken war die Schaltung vollzogen. Reichspostminister Giesberts ergriff den Hörer und meldete dem Reichspräsidenten, der sich in seinem Berliner Amtszimmer befand, die Fertigstellung des Ostpreußenabfels. Der Präsident antwortete darauf mit folgenden Worten:

„Mit großer Freude begrüße ich Ihre Mitteilungen über die Fertigstellung des neuen Abfels. Ich beglückwünsche Sie zu dieser hervorragenden technischen Leistung, die geeignet ist, die kulturellen und wirtschaftlichen Bande zwischen Ostpreußen und dem Reich, frei von fremden Einflüssen, zu knüpfen. Ich bitte Sie, der Provinz Ostpreußen meine Glückwünsche und meinen Gruß zu übermitteln.“

Die Streikabstimmung in Bittau. Bei der am Mittwoch in allen Betrieben des Bittauer Bezirks erfolgten Abstimmung wurden in Bittau Land 9841 Stimmen gegen, 6313 für den Streik, in Bittau Stadt 4997 gegen und 5595 für den Streik abgegeben, so daß sich also rund 14 700 Stimmen gegen und 12 000 für den Streik ergeben. Da sowohl für Ablehnung oder Annahme des Streiks eine Zweidrittelmehrheit

erforderlich ist, finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern statt. Es wird mit der Aufnahme der Arbeit gerechnet. Die Stadt ist ruhig. Patrouillen durchziehen die Straßen. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen, doch werden die Festgenommenen fast alle wieder freigelassen. In ernsthaften Unruhestörungen ist es bisher noch nicht gekommen.

Die organisierte Arbeiterschaft Bittaus hat folgende vier Forderungen aufgestellt: 1. Alle Verhafteten freizulassen; 2. die Reichswehr von Bittau abzuziehen; 3. die Sicherheitswehr in die Kasernen zurückzubewahren; 4. die Aufhebung des Belagerungszustandes. Sollte keine Einigung erzielt werden, so soll der Generalstreik fortgesetzt werden. Der Regierungskommissar Schulz-Dresden hat versprochen, daß nach Wiederaufnahme der Arbeit die Reichswehr und die fremde Landespolizei Bittau wieder räumen werden.

Die Rückkehr von Militärpersonen nach Oberschlesien ist von der Erfüllung gewisser Bedingungen abhängig. Die Interalliierte Regierung und Besatzungskommission von Oberschlesien hat bestimmt, daß alle Militärpersonen, die in Oberschlesien beheimatet sind und die entweder als Demobilisierte oder vom Militärdienst Befreite in ihre Heimat entlassen werden, Oberschlesien nur in Zivil betreten dürfen. Außerdem wird bestimmt, daß diese Militärpersonen die offiziellen Entlassungspapiere vorzeigen, die durch den französischen Konsul in Breslau unter denselben Bedingungen visiert sein müssen, wie sie für die deutschen Militärurlauber für Oberschlesien vorgeschrieben sind.

Die Ausschließung von Steinkohle wird in einem Beschlusse geregelt, der dieser Tage der Preussischen Landesversammlung zugegangen ist. Nach den neuen Bestimmungen ist der Staat imstande, das Recht zur Ausfuhr und Gewinnung der Steinkohle für Felder von bestimmter Ausdehnung in den Provinzen Sachsen, Hannover und Westfalen-Kassau, im Regierungsbezirk Siegen sowie im Bereich der Wealdenablagung (das sind Steinkohlenablagerungen von geringem Werte im Nordwesten und dem Südbau) an andere Personen zu übertragen; im Falle eines Verleihungsfähigen Fundes hat der andere die Ausbeutung des Bergwerks ganz oder teilweise unter bestimmten Bedingungen zu überlassen. Durch die Freigabe der Ausfuhr und Gewinnung der Steinkohle hofft man den totalen Brennstoffmangel in den betreffenden Gegenden zu mildern.

Die bayerischen Verkehrsbeamten und der Reichsdienst. Sämtliche Organisationen der bayerischen Verkehrsbeamten haben eine Erklärung über die immer noch unrichtige Frage der Einstufung in die Reichsbesoldungsordnung erlassen. Sie verpflichten darin ihre Mitglieder ehrenamtlich, mit allen Mitteln einzutreten, daß ihre berechtigten, mit Alters- und Dienstjahren verbundenen Forderungen vollständig erfüllt werden, und erst dann wieder in den Reichsdienst zurückzutreten. In Württemberg haben sämtliche Eisenbahner und Postbeamten ihren Rücktritt in den Staatsdienst vollzogen.

### Lotales.

Die Universitätsferien haben im August begonnen, die Schulferien, mit Ausnahme derer im deutschen Westen, kommen von jetzt ab zu Ende. Braun gebrannt und mit hellen Augen kommen die Jungen und Mädchen in die Klassen zurück, von den langen Wochen der Ferien Freiheit, die den Eltern mitunter schon zu viel geworden war, bleibt nur die Erinnerung. Klein, doch noch mehr, ein erhöhtes Können, dessen Leistungen Michaelis zu guten Beurteilungen und zur Beförderung führen.

Vogelschießen und sommerliche Vereinsfeste begleiten vielfach den Ausgang des Juli und den Anfang des August. Nach der langen Pause kann man den harmlosen Sommerfreuden nun einen frohen und ungekürzten Verlauf wünschen, denn mit der viel bekämpften Vergnügungssucht haben sie nichts zu tun.

### Der Herr von Zimmer Nr. 19.

Kriminalroman von Walter Brand.

(Nachdruck verboten.)

9) Bissi Allmers flachte froh wie ein Kind in die Hände. „Sie glauben gar nicht, Fritz, Herr Fritz“, verbesserte sie sich errötend, „was Sie mir für eine Freude mit Ihrer Erzählung machen. Ich bin als kleines Mädchen vier, fünf Jahre bei meiner Großmutter auf dem Gute gewesen, und meine Eltern lachen noch heute, wenn sie darauf zu sprechen kommen und erzählen, daß ich mich gar nicht von dem Leben draußen losreißen konnte, als es hieß, die Schule in der Stadt besuchen. Ich weiß es noch, wie ich mich im Garten, auf den Wiesen, zwischen dem Geflügel herumgetummelt habe, und meine höchste Freude war, wenn ich barfuß laufen konnte, so recht um die Wette mit allen Jungen und Mädchen im Dorfe. Als ich zehn Jahre alt war, starb meine liebe Großmutter, das Gut wurde verkauft und die Besuche auf dem Dorfe hatten ein Ende. Seitdem bin ich ein Stadtkind geworden, aber das frühere schöne Leben habe ich bis heute nicht vergessen. Und wenn ich hier ja auch gewiß nichts ausstehe, heimlich habe ich doch immer den Wunsch, ich könnte schließlich einmal eine Gutsfrau werden!“

„Wie freue ich mich, solche Worte von Ihnen zu hören“, rief Bollhardt förmlich begeistert aus, und unter dem Eindruck ihrer gleichen Stimmungen und Herzenswünsche fanden sich ihre Hände zu einem kräftigen Druck. „Ja, es ist schön draußen“, so klang es in ihnen beiden wieder.

Die große Standuhr des Saales schlug die neunte Morgenstunde. „So spät schon“, rief Bissi Allmers erschreckt, „wo ist die Zeit geblieben? Was wird mein Papa denken, wo ich geblieben bin?“

Der junge Polizeibeamte lächelte. „Dann schließen Sie nur getrost die Schuld auf mich, Fräulein Bissi, und sagen Sie, daß ich nicht der beste Schüler bin, sondern daß Sie viel Mühe gehabt haben, mir Ihre Unterweisungen zu erteilen. In Wahrheit muß ich mir doch Vorwürfe machen, daß ich Sie aufgehalten

habe. Aber es soll nicht lange verkommen, ganz gewiß nicht.“

Sie schmolte. „Aber, Herr Fritz, wie können Sie nur so etwas sagen? So schön wie jetzt eben habe ich mich seit Jahr und Tag nicht unterhalten. Sie glauben gar nicht, wie langweilig mir oft die furchtbar vornehmen und vielen reichen Leute hier im Hotel werden. Da darf ich gar nicht sprechen, wie mir wirklich zu Mut ist. Das war doch eben mit Ihnen ganz etwas anderes. Wenn das mir einer vorher gesagt hätte, dann würde ich ihn freilich ausgelacht haben. Denn mit den Herren von der Polizei ist doch schlecht Kirichen essen!“

Bollhardt ergriff ihre kleine Hand und küßte sie. „Nicht doch, liebes Fräulein Bissi. Wir Leute von der Polizei sind wirklich nicht die Schlimmsten. Vernennen Sie uns erst genauer kennen. Aber da kommen Gäste. Auf Wiedersehen!“

Sie nickte ihm neckisch zu und verschwand durch eine Seitentür, während ihr neuer Bekannter an dem Arbeitstische in der Ecke Platz nahm, von dem er sich beim Eintreten jedes neuen Gastes erhob, um ihn mit einer Begrüßung zu begrüßen. Es gab mancherlei Fragen nach Zugangsplätzen, Theatervorstellungen, Einkaufsgelegenheiten, die er gewandt beantwortete. An interessanten Persönlichkeiten fehlte es unter den Besuchern nicht; und so hatte der auf die Beobachtung von Menschen angewiesene Beamte auch seine Unterhaltung.

Er war gerade wieder allein, als ein Herr von ausgeprochen sächsischem Typus eintrat und nach kurzem Gruß ein Gespräch mit ihm begann.

„Hat Herr Allmers mit Ihnen wegen des Vorfalls auf Nummer 20 gesprochen? Ja? Also gut! Wissen Sie, ob Herr Allmers bei der Polizei Anzeige gemacht hat?“

„Herr Allmers hat den Rat des Veters der Kriminalpolizei eingeholt; er hat die Forderung erhalten, daß Nachforschungen angestellt werden sollen, doch wird sich die Untersuchung der Öffentlichkeit entziehen, den Gonzales. Ich kann Ihnen dafür bürgen, daß nichts davon in weitere Kreise hinausdringen wird.“

Der Herr von Zimmer Nr. 19 klopfte ihm zufrieden auf die Schul-

### Sonntagsgedanken.

\* Vor dem Angesicht des Herrgotts steht der Schicksalsengel, in Anbetung versunken, die Hände über der Brust gekreuzt.

Und der Herrgott reichte ihm ein altes Kartenspiel. „Geh! Sie wollten, daß neu gemischt wird. Ich habe ihren Willen getan.“

Drunten loht auf der Erde ein Feuerbrand! Das deutsche Volk macht Revolution.

Es ist Nacht. In der Rotunde des Denkmals, auf dessen Scheitel Hermann, der Cheustler, sein stehendes Schwert zum gestirnten Himmel emporhält, leuchten zwei Gestalten. Wortlos. Stumm. — Germania, in schwarzem, wallendem Gewande und — der Teufel.

Der Schicksalsengel tritt zwischen sie. Er verteilt die Karten an die beiden nächsten Denkmalsgäste!

„Muß es denn sein? Muß ich denn immer! diesem ins Antlitz sehen?“ fragt erschauernd das Weib.

„Es ist des Vaters Wille, daß in es jeden Menschen und Volkes Schicksal jenem abgerungen wird.“

Das Mondlicht huscht neugierig über die Karten hin. Das Spiel hat nur drei Farben: Bürger, Bauer, Arbeiter. Der Karten sind sehr viele.

Germania senkt und spielt aus: Bürger.

Der Teufel lacht hämisch und gibt zu: Arbeiter.

Germania spielt wieder aus: Arbeiter.

Der Teufels Grinsen wird breiter und er rübt zu:

Bauer.

Und so geht's weiter. Es kommt kein Wettstreit der Werte der einzelnen Farben unter sich zustande. Es ist ein zweckloses Gegeneinanderheben von Bürger und Bauer und Arbeiter. Und ist das Spiel Karten verbraucht, dann lacht der Schicksalsengel, daß es glücklich über die Höhen hallt, mischt und beginnt von neuem.

Der Schicksalsengel steht mit traurigen Augen! dabei und schaut Nacht für Nacht dem Kampfe Germanias mit dem Teufel zu.

Wäre es nicht an eisernes Gehorchen gewöhnt und wüßte er nicht, daß ohne den Willen des Ewigen kein Sperling vom Dache fällt, so hätte er sich längst vor dem Herrgott auf die Knie geworfen und hätte gefleht: „Herr, hilf! Das Volk der Deutschen ist vom Bösen befallen. Die wie Brüder ein neues Haus bauen wollten, streiten und neiden sich die Lust, die sie atmen, und trinken sich gegenseitig das Blut aus den Adern.“ Doch der Schicksalsengel steht und — wartet.

Orkan. Der orkanartige Sturm am Dohners- tag wie wir hier wohl selten erlebt haben, hat an den Obstbäumen und in den Bohnenfeldern ziemliche Verheerungen angestellt. Im Felde wurden die liegenden Fruchtstängel und Häufen tüchtig durcheinander geworfen. Im Vorgarten der Frau F. Bücher wurde der mächtige, 20 Meter hohe Birnbaum umgerissen. Der selbst riß im Falle einen zweiten Birnbaum mit und zerstörte die ganze Telegrafens- und Telefonleitung. Unsere Erwerbslosen waren bald munter an der Arbeit und machten die Passage frei.

Der Männerturnverein München als Gast des Sportvereins Wiesbaden am Sonnabend den 14. August. Dem turn- und sportfreudigen Publikum Wiesbadens und Umgebung steht an diesem Tage ein besonderer Genuß bevor, da die berühmteste Turngesellschaft dieses sympathischen Vereins, der es vor wenigen Wochen noch gelang in einwandfreiem Kampfe den Deutschen Meister zu schlagen, hier zum Wettspiel antritt. Wo turnerische oder sportliche Glanzleistungen auf den großen Turn- und Sportarten in Deutschland erzielt wurden, da wurde der Name des Männer-Turn-Verein München ehrenvoll erwähnt. Der Verein zählt circa 4000 Mitglieder, die in Turner, Leichtathletik, Fußball, Rudern, Alpenabteilung

Der Herr von Zimmer Nr. 19. (Fortsetzung folgt.)



und viele andere Unterabteilungen eingeteilt sind, be-  
steht mustergültiges Vereinsheim mit verschiedenen Sälen  
für die einzelnen Sportabteilungen und einem eigenen  
Schwimmbad, sowie zwei erstklassigen Sportplätzen außer  
seinem großen Turnhof direkt am Vereinsheim, mitten  
in Rinken-Liegend. Seine Leiter, vornehmlich der  
tätiglich verkörperte langjährige Vorsitzende Kommerzien-  
rat Lang, welcher dem Verein vor circa 15 Jahren zur  
Erbauung seines Vereinsheimes eine halbe Million zu  
niedrigen Zinsfuß zur Verfügung stellte, sind aber auch  
Sportleute von wirklich idealer Gesinnung unter denen  
an dem Ausbau einer großen Sache zu arbeiten jedem  
Freude bereiten muß und sind deshalb die Erfolge des  
Vereins auch zu verstehen. Wir werden auf das Spiel  
und die Mannschaft, in welcher auch ein früherer Spieler  
des Sport- und Verein Wiesbaden hervorragend mit-  
wirkt, noch näher zurückkommen.

Die Elektrische hat ihren Betrieb auf sämtlichen  
Linien wegen Streik der Angestellten eingestellt.

• **Platz für die Post.** Da schreibt mir mein  
Geschäftsfreund aus der Schweiz, er habe für eine Post-  
karte, die ich kürzlich geschickt, die Nachschußgebühr für  
einen Briefbezahlen müssen, weil sie etwas größer ge-  
wesen sei, als die amtlichen Formate. Die Sache ist  
mir höchst fatal und ich verhebe sie nicht. Die Post läßt  
doch Privatpostkarten größeren Umfangs zu. Das sollte  
ja die Gegengabe für die Verteuerung der Postkarten-  
portos im vorigen Herbst sein! So und ähnlich klingt's  
jetzt öfters. Aber die Post ist nicht schuld an diesen  
Unannehmlichkeiten. Ohne allen Zweifel sind Postkarten  
im innerdeutschen Verkehr bis zur Größe einer Paket-  
karte (15,7 x 10,7 Ztm.) zugelassen. Anders ist's, wenn  
man solche Karten ins Ausland verschickt. Nach den Be-  
stimmungen des Weltpostvertrags dürfen Postkarten im  
Auslandsverkehr die Abmessungen von 14:9 Ztm. nicht  
überschreiten; tun sie es doch, so laufen sie Gefahr, als  
Briefe angesehen und behandelt zu werden. Zwar hat  
die Deutsche Postverwaltung das Unheil kommen sehen  
und rechtzeitig dem Internationalen Büro des Welt-  
postvereins in Bern von der bei uns eingeführten Neu-  
erung mit der Bitte Kenntnis gegeben, den Ländern des  
Weltpostvereins anzurufen, unsere größeren Post-  
karten passieren zu lassen. Einzelne Länder aber, darun-  
ter die Schweiz tun es nicht, weil sie in ihrem inneren  
Verkehr die Postkarten größerer Abmessung selbst nicht  
eingelassen haben. Will man sich und seine Freunde vor  
Schaden bewahren, so tut man gut, bis zur Regelung  
der Frage auf dem Weltpostkongress in Madrid nach  
dem Auslande nur Karten in der Größe der amtlich  
herausgegebenen Postkarten zu verschicken.

• **Uebelsee-Dampfer.** Im Monat August  
haben Postdampfer nach Nord- und Südamerika außer  
mit englischen Dampfern (etwa zweimal wöchentlich)  
noch mit folgenden Dampfern statt: 1. Dampfer „Fre-  
derick VIII“, United States“ und „Osar II“ nach New-  
York, von Kopenhagen am 12. und 26. August, Post-  
schluß beim P.-A. 1 in Hamburg am 9. und 23. Aug.  
mittags; 2. Dampfer „Stockholm“ nach New-York von  
Göteborg am 14. Aug. Postschluß beim P.-A. 1 in  
Hamburg am 20. August mittags. 3. Dampfer „Man-  
guria“ nach New-York, von Rotterdam am 21. und  
27. August. Postschluß beim P.-A. 1 in Hamburg am  
19. August abends. 4. Dampfer „Rotterdam“, „Noor-  
dam“ und „Nieuw Amsterdam“ nach New-York von  
Rotterdam am 21. und 27. Aug. Postschluß beim P.-A.  
2 in Emmenich am 19. und 25. Aug. vormittags und  
beim P.-A. 1 in Hamburg am 17. und 23. August  
abends. 5. Dampfer „Garibaldi“ und „Re Vittorio“  
nach Rio de Janeiro u. von Genoa am 12. August.  
Postschluß in Frankfurt (Main) Auslandsstelle am 9.  
August mittags. 6. Dampfer „Frisia“ und „Zeelandia“  
nach Rio de Janeiro und Buenos Aires von Amster-  
dam am 18. Aug. Postschluß beim P.-A. 2 in Emme-  
nich am 16. August vormittags und beim P.-A. 1 in  
Hamburg am 14. August abends. Der Dampfer „Brot-  
tingholm“ am 10. August von Göteborg und nach  
New-York wird nur zur Beförderung von Briefsendun-  
gen mit Beifahrer benutzt.

• **Bau 9 Frankfurt a. M. (belegtes Gebiet)** Am  
Sonntag, den 8. August d. Js. findet die 4. Bau-  
wunderfahrt nach Oppenheim a. Rh. statt. Treffpunkt  
morgens 7 Uhr am Luisenplatz Wiesbaden ohne Rück-  
sicht auf die später ankommenden Teilnehmer. Erste  
Bertung in Mainz, Hotel „Taunus“, Bahnhofstr. 17.  
Abfahrt von Mainz 9 Uhr morgens über Weissenau,  
Laudenheim, Nadenheim, Nierstein nach dem schön ge-  
legenen Weinort Oppenheim a. Rh., Rest. zum „Bahnhof“  
dort Mittagessen à 7 Mk. Besonders sind die Herren  
von Bierstadt hofl. eingeladen zwecks Stimmung!

• **Zur Förderung der Kenntnis der ehbaren  
Pilze zwecks Heranziehung zur Volksernäh-  
rung finden Pilzwanderungen zum Auffuchen der ehba-  
ren Pilze statt. Die Leitung ist dem Lehrer Faust in  
Dagheim übertragen. Die Wanderungen finden statt:**  
1. Am 7. September u. 18. Oktober in das Waldgebiet  
Dagheim-Georgenborn. Treffpunkt um 10 Uhr vorm. am  
Fischhaus Rheinfeld am der Straße Dagheim-Frauen-  
stein. 2. Am 10. September und 18. Oktober in das  
Waldgebiet am Kellerkopf. Treffpunkt um 10 Uhr vorm.  
an der Schule in Rambach. 3. Am 14. September u.  
19. Oktober in das Waldgebiet bei Redenbach. Treff-  
punkt um 8 Uhr morgens am Bahnhof Auringen-Re-  
denbach. 4. Am 17. September und 22. Oktober in das  
Waldgebiet der Gemeinde Flörsheim im Freistaat Hessen  
Treffpunkt um 9 Uhr morgens am Bahnhof in Flörs-  
heim a. M. Messer, Sackchen oder Rörchen, Mund-  
vorrat, Notizbuch und Bleistift sind mitzubringen.

#### Wetterbericht.

9.-10. Fröh wechselnde Bewölkung, darauf sehr warm,  
nachmittags Gewitter und leichter Regen Wind schwach.

## Kirchliche Nachrichten, Bierstadt

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 8. August 1920.

10. Sonntag nach Trinitatis.

Morgens 10 Uhr: Lieder No. 21 — 193 — 26. —  
Text: Apostelgeschichte 20, 7.

Die Kirchenammlung ist für den Westdeutschen Verein  
für Israel bestimmt.

Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. — Nr. 299. —  
267. — 1. Samuel 1—3.

Mittags 2 Uhr: Christlehre — Lieder Nr. 14 — 219.

### Kath. Kirchengemeinde.

Sonntag, den 8. August 1920.

8 Uhr hl. Messe.

9½ Uhr Hochamt mit Predigt

2 Uhr Andacht.

Heute kann der Portiunkulaablaß gewonnen werden.

Vertags hl. Messe 6, 10 Uhr.

## Bekanntmachungen.

betr. die Beschaffung von Kleingartenland für  
Kleingärtner.

Zur Deckung des Bedarfs an Kleingartenpachtland vom  
31. Juli 1919 (R.-G.-Bl. S. 1371) in Verbindung mit  
den hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen vom 2.  
Oktober 1919 und 27. Januar 1920 für den Bezirk des  
Landkreises Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Biebrich  
folgendes angeordnet.

§ 1. Die Besitzer von Grundstücken, die sich zu Klein-  
pachtgärten eignen oder bereits als Kleinpachtgärten Ver-  
wendung finden, haben dieselben sofort bei dem zuständigen  
Bürgermeisteramt anzumelden.

§ 2. Die Neuverpachtung von Grundstücken als Klein-  
gärten erfolgt durch das Kleingartenamt für den Landkreis  
Wiesbaden auf Grund der vorliegenden Bedarfsanmeldun-  
gen für Kleingärten.

Die Weiterverpachtung von Kleingärten ist nur mit Ge-  
nehmigung des Kleingartenamtes zulässig.

§ 3. Die Besitzer von Grundstücken, die sich zu Klein-  
gärten eignen, können seitens des Kleingartenamtes zur  
Verpachtung dieser Grundstücke angehalten werden.

Weigert sich der Besitzer eines solchen Grundstücks das-  
selbe zu verpachten, so kann das Kleingartenamt zur Zwangs-  
verpachtung schreiten.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung  
im Kreisblatt in Kraft.

Wiesbaden, den 24. Juli 1920.

Namens des Kreisausschusses Der Vorsitzende gez. Schlitt.

Vorstehende Verordnung wird hiermit veröffentlicht mit der  
gleichzeitigen Aufforderung an die in Betracht kommenden  
Besitzer, unverzüglich, spätestens bis zum 12. d. Mts. auf  
dem Bürgermeisteramt — Zimmer 7 — die zu Kleinpacht-  
gärten geeigneten Grundstücke anzumelden. Auch die  
verpachteten Grundstücke müssen unter Angabe der Größe,  
des Pachtpreises und der Pachtdauer gemeldet werden.

Nicht gemeldete, zur Verpachtung geeignete Grundstücke,  
können im Falle der Ermittlung zwangsweise verpachtet  
werden.

Es wird hiermit bekanntgegeben, daß bei dem Ausdruck  
von Getreide die Betriebsinhaber zu ihrem eigenen Bedarf

- a) für Neufaat, vorbehaltlich der Genehmigung der  
oberen Behörde vorerst pro Morgen durchweg 1 Ztr.
- b) für Selbstversorgung mit Brot pro Kopf und Mo-  
nat 12 Kilogramm (Weizen oder Roggen).
- c) für Selbstversorgung mit Nahrungsmittel pro Kopf und  
Monat 6 Kilogramm (Geflügel oder Gekochtes).
- d) für Futterzwecke, die noch später bekanntzugebenden  
Rationen

zurückbehalten werden.  
Das überschüssige Getreide ist sofort nach dem Ausdruck  
zur Aufrechterhaltung der Versorgung an die bestellten Auf-  
käufer des Landkreises Wiesbaden abzuliefern.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

gez.; Schlitt.

Wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Von Montag, den 9. August d. Js. ab werden durch die  
hiesige Gemeindefasse die Jagdpachtgelder ausgezahlt und  
zwar nach folgender Reihenfolge:

| Für die Buchstaben: | In der Zeit:            |
|---------------------|-------------------------|
| A—G                 | Montag von 9—1 Uhr.     |
| H—L                 | Dienstag von 9—1 Uhr.   |
| M—R                 | Mittwoch von 9—1 Uhr.   |
| S—T                 | Donnerstag von 9—1 Uhr. |
| U—Z                 | Freitag von 9—1 Uhr.    |

Die Anmeldung zur Selbstversorgung für das laufende  
Jahr war am 23. Juli abgelaufen. Nichtsdestoweniger  
kommen täglich Nachzügler und bestimme ich, daß vom 6.  
August ab keine Anträge zur Selbstversorgung mehr ange-  
nommen werden.

g. z. Scheffler, Kreisdeputierter.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis  
gebracht.

Die Zwangswirtschaft für Spätkartoffeln wird voraus-  
sichtlich aufgehoben werden. Ich mache die Versorgung-  
berechtigten schon jetzt darauf aufmerksam, damit sie sich  
ihren Jahresbedarf an Kartoffeln bei den Erzeugern sicher-

stellen können. Eine Belieferung der Versorgungsberechtig-  
ten mit Kartoffeln durch die Gemeinde findet im Falle der  
Aufhebung der Zwangswirtschaft nicht mehr statt.

Bierstadt, den 5. August 1920.

Der Bürgermeister Hofmann.

### Hierdurch erkläre ich,

daß ich meine Verlobung mit

**Frl. Felice Jeup,**

Bierstadt, Kloppenheimerstr. 5

heute aufgelöst habe.

Wiesbaden, den 4. Aug. 1920.

**Paul Bolduan.**



### „Gesangverein Frohsinn“

— Bierstadt. —

Die nächste Gesangsprobe für sämtliche 4 Stimmen fin-  
det am Dienstag, den 10. August im Probetokal in  
der neuen Schule an der Adlerstr. statt. Gleichzeitig  
findet eine wichtige Besprechung statt und wird im In-  
teresse des Vereins um pünktliches und vollständiges Er-  
scheinen gebeten.

Mit Sängergroß

Der Vorstand.

### Verband der Gärtner u. Gärtnerarbeiter

Sonntag, den 8. August im Saalbau zur „Rose“

(Bes. Vh. Schiebener)

### Großes Dahlienfest

verbunden mit Ball, Blumenschau, Verlosung, Blumen-  
Polonaise und Saalpost.

Anfang 4 Uhr.

Ende 10 Uhr

Hierzu laden wir die verehrte Einwohnerschaft von  
Bierstadt und Umgebung freil. ein.

Der Vorstand.

### Bzirksverein Bierstadter-Höhe.

Montag, den 9. August, abends 8 Uhr pünktlich

im Wartturm-Restaurant

Mitgliederversammlung

Wichtige Tagesordnung.

### Gesang-Verein „Frisch-Auf“ Bierstadt.

Mitglied d. Arbeiter-Sängerbundes.

Sonntag, den 8. d. Mts. Unterhaltung mit Tanz  
und Gedächtnisfeier im Gasthaus Gambinus.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.



### Sportklub Athletia

Bierstadt Begr. 1904.

Den Mitgliedern zur Kennt-  
nis, daß der Verein zur Er-  
innerung an das 16 jährige

Stiftungsfest am Sonntag den 8. August nachmittags  
2 Uhr an der Schule Adlerstraße ein Vereinsbild machen  
will lassen. Wir bitten daher sämtliche Mitglieder sich  
daran zu beteiligen. Die Aktiven werden gebeten, welche  
die Guppierungen mit gestellt haben in weißen Hosen  
zu erscheinen. Um pünktliches und vollständiges Er-  
scheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

### Kerwe-Gesellschaft-Bierstadt.

Am Samstag den 7. August abends 9 Uhr im Ver-  
einssaal „zum Nebenloß“

### Hauptversammlung

Wegen dringender und wichtiger Tagesordnung bittet  
um vollständiges Erscheinen.

Der Vorstand.

### Gewerbeverein Bierstadt.

Auf Veranlassung des Zentralvorstandes des Gewerbe-  
vereins für Nassau veranstaltet der hiesige Lokalgewerbe-  
verein am nächsten Samstag den 7. August abends  
8 Uhr im „Gasthaus zum Taunus“ einen Vortrags-  
abend. Herr Dr. Görke von der Steuerberatungskasse  
der Handwerkskammer Wiesbaden hat sich bereit erklärt  
über das sehr zeitgemäße Thema „das Reichsnotopfer“  
zu sprechen. Da das Gesetz über das Reichsnotopfer  
sowohl für das Handwerk wie auch für alle anderen  
Berufe hochwichtige, in das Berufsleben tiefeingreifende  
Bestimmungen enthält, über deren Bedeutung in fast  
allen einschlägigen Kreisen noch vielfach Unklarheit  
herrscht, so hoffen wir durch diese Veranstaltung dem  
dringenden Wunsche vieler zu entsprechen. Aus diesem  
Grunde beschränkt sich der Vortrag nicht nur auf unsere  
Vereinsmitglieder. Vielmehr sind alle Berufsstände zu  
demselben aufs freundlichste eingeladen.

Der Vorstand: J. A. Rupp, Vorsitzender.



## Wieterschützverein Bierstadt.

Am Dienstag, den 10. August 1920, abends 8 1/2 Uhr  
Vorstandssitzung im Gasthaus zum „Gambinus“.  
Der Vorsitzende.

## Internationaler Bund aller Kriegsoffer, Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen.

Ortsgruppe Bierstadt.

Samstag den 7. August, abends 8 1/2 Uhr.

### Große öffentliche Versammlung

im „Rebenhof“, Rathausstr. Referent: Gaujettretär:  
B. Schulze, Frankfurt a/M. Thema: Das neue Mann-  
schaftsversorgungsgesetz. Wie sehen die neuen Renten der  
Kriegsoffer aus? Kriegsbeschädigten Rente, Hinterblie-  
benenrente, Kriegselterrente, Abfindung, Nachzahlung  
der Rente ab 1. April, Abfindung der Wittwen bei  
Wiederheiratung. Zu recht zahlreichen Besuch ladet ein  
Der Vorstand.

Bierstadt, den 8. August 1920, 4 Uhr nachmittags

## Kirchen-Konzert.

Aufführende: Frau Hilde Pfaff, Freiburg (Mezzo-  
sopran), Herr Musikdirektor Heinrich Pfaff, Freiburg  
(Bariton), Herr August Pfaff, (Violoncello),  
Herr Wilhelm Heuss, (Orgel).

### VORTRAGSFOLGE:

1. Orgel: Präludium und Fuge in G-Dur Joh. Seb. Bach.
2. Bariton: Arie aus „Elias“: „Es ist genug“ Mendelssohn  
mit obligatem Violoncello Bartholdy
3. Violoncello: a) Arioso G. Fr. Händel  
b) Air Joh. Seb. Bach
4. Mezzosopran: a) Selig sind, die Verfolgung  
leiden Wilhelm Kienzl.  
b) Sei getreu bis in den  
Tod Mendelssohn-Bartholdy.  
mit obligatem Violoncello
5. Orgel: Kleine Phantasie Heinrich Pfaff.
6. Bariton: a) Gebet Hugo Wolf.  
b) Schlafendes Jesuskind. Hugo Wolf.
7. Violoncello: a) Gebet Otto Dorn.  
b) Andante Heinrich Pfaff.
8. Mezzosopran: a) Der Herr ist gütig Georg Henschel.  
b) Morgenhymne Georg Henschel.
9. Orgelnachspiel über „Ein feste Burg“ C. Piatti.

Eintritt: 2,20 Mk. einschl. Steuer.

Kartenvorverkauf im Zigarrengeschäft L. Scheurer, Langgasse.

## Tanzschule Bingel

eröffnet einen Tanzkursus in modernen Tänzen

Eröffnungs-Abend, Samstag, den 7. August  
8 Uhr im Saalbau zum „Adler“.  
Freunde und Gönner sind höchlichst eingeladen.

## Mischfutter

(Korn, Weizen, Gerste, Hafer) für Kühe, Schweine  
und Hühner von der franz. Militärbehörde in Mainz  
pro Centner Mk. 105.—  
bei Barmann, Erbenheim Neugasse No. 35.  
(Säcke mitbringen).

### Kleine Anzeigen

müssen bei Bestellung  
gleich bezahlt werden.

Zwei Säuerfische  
zu verkaufen  
Bierstadt, Kirchgasse 4.

### Ein Kinderwagen

zu verkaufen.  
Bierstadt Schulgasse 9, III. L.

### Zwei Räume

zum Unterstellen von Möbeln zu  
mieten gesucht. Zu erfragen in  
der Expedition des Blattes.

### Gebr. runder Tisch

6 Mr. Teppichläufer (neu)  
zu verf. Wüst, Tapezierer,  
Bierstadt, Donngasse 17.

## Säcke

für Frucht und Kartoffeln aus  
Lauteleinen empfiehlt Aug.  
Derborn, Bierst. Langg. 48.  
Bewegen rechtzeitig Lieferung  
werden Bestellungen baldigst er-  
beten. Muster und Preise sind  
bei mir einzusehen.

## Sarglager

Friedr. Wilh. Mayer,

Schreinermeister,

Bierstadt, Wilhelmstr. 15

Empfiehlt bei vorkom-

menden Sterbefällen

### Sterbekleider

in verschied. Preislagen.

Kaufe dauernd

## Äpfel

zu höchstem Tagespreis

Friedrich „zum Varen“

### Bohnen-

schneidmaschinen  
in großer Auswahl.

Schärfen von Bohnen-  
schneidmaschinen innerhalb  
eines Tages.

G. Oberhardt, Wiesbaden,  
Reiserstraße 46.

## Weisse Schuhe

Herren u.

Damenstiefel

Dalschuh.

Arbeitschuh.

Kinderstiefel

gut preiswert bei

Schüler,

Wiesbaden, Bleichstraße 1.

Eingang Hof, Auto-Garage.

### Gründl. Rep.

aller Bronze-, Nickel- u. Metall-  
gegenstände, Karbid-Lampen  
pen eign. Karbid, Kaffeemöbel,  
Gas- u. elektr. Lampen, Brenner  
Zyl., Glühkörper, Gasöfen Gas-  
brat- und Backöfen, Badewän-  
nen, Bade-Defen, Zappische u.  
Gartenstränge Konfektionsläser  
zu verkaufen.

Kranke, Wiesbaden,

Wellritzstraße 10.

## Hut-UMpresserei

— Wiesbaden —

Bleichstraße 20

Herren-, Damen-

und Kinderhüte

werden nach der

neuest. Modellen

Modell-Formen

schleunigst gelief.

B. Spielmann.

## Wallhalla- Lichtspiele

Wiesbaden Mauritiusstr.

## Tötet nicht mehr!

(Misericordia)

6 Akte von Lupo Pick u. Gerh. Lamprecht.

## Meyer aus Berlin.

Lustspiel in 3 Akten.

## Wintergarten-

Schwalbacher Str. 8 Ecke Rheinstr.  
Wiesbaden Telefon 6029.

Sonntag, den 8. August

ab 3 Uhr

## Kaffee-Konzert

mit Ball

Kein Weinzwang

Bier in Karaffen

Täglich Zufuhr frischer

## Bühler Zwetschen

Verkauft nur an Wiederverkäufer

Fr. Seip, und Dienstbier, Wiesbaden,

Lager und Laden Götzenstr. 22. Büro:

Kaiser-Friedrich-Ring 78. Telefon 6439

## Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt

18kar. Gold 750

14kar. Gold 585

8kar. Gold 333 gestempelt von 30,— an.

Enorme Auswahl stets am Lager.

**Bok,** Kirdigasse 70  
gegenüber Mauritiusplatz  
Wiesbaden.

### Schulranzen

Reisekoffer, Blusenköffer,

Handtaschen, Portemonnaies,

Rucksäcke, Hosenträger

1840. Ausserst billige Preise.

**A. Letschert**

10 Faulbrunnenstrasse 10.

Herren-Sohlen

Damen-Sohlen

34.— Mr.

27.— Mr.

Prima Arbeit, garantiert Kautschuk.

**Schuhmacherei Simon,**

Wiesbaden, Römerberg 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.

## Vor Maul- u. Klauenseuche

schützen meine

Spezial-Vorbeugungs-Mittel

seit einer Reihe von Jahren bewährt und anerkannt

Schloßdrogerie Siebert, Wiesbaden, Marktstr. 9.

## Elektr. Heizkörper, Kocher, Heizplatten

Brennschalenwärmer, Haartrockenapparate aller Systeme

werden fachgemäß und billigt repariert.

Bügeleisen eigener Anfertigung.

Krämer & Münch, Wiesbaden, Adlerstr. 3,

Werkstatt: Am Kaiser-Friedrich-Bad.

## Für Hotels und Wirte

empfehle:

Fass- und Flaschenweine, — Schaum-  
weine, Spirituosen und Liköre  
direkt ab Lager zu sehr günstigen  
Preisen.

**Franz Schulz, Weinkommission**

Wiesbaden, Adelheidstrasse 95.



## Reparaturen an Uhren u. Goldwaren

werden sauber ausgeführt bei

**M. Heine, Wiesbaden, Wellritzstr. 4**

Uhrmacher und Juwelier.

## Adebe-Mühlen

mit Sichtmaschine und  
mit Absieber sind die zu-  
verlässigsten u. vorteil-  
haftesten Maschinen für  
jeden Landwirt zur Her-  
stellung von Schrot- und  
Back-Mehl in jeder ge-  
wünschten Feinheit.



In Betrieb zu sehen und

kostenloser Prospekt bei

## Jos. Hupfeld, Wiesbaden,

Gartenfeldstrasse 33/35.

## Rochbrunnen-Rad

mit auswechselbarer Ueberziehung ist mit unter Nr.  
162455, 503832, 630405 Reichs-Patent amtlich geschützt  
und sofort lieferbar. Reparaturen an allen Fahr-  
rädern und Nähmaschinen werden prompt und billig  
ausgeführt, alle Ersatz- und Zubehörteile am Lager.

**Fr. Mayer, Mechaniker,**

Wiesbaden, Wellritzstraße 27. (Gef. kein Laden).

## Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft

WIESBADEN m. b. H. Mühlgasse 7.

Lieferung gediegener

Küchen-,

Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.

## Teilzahlung

ohne Preiserhöhung gestattet

## Billige Preise für Schuhreparaturen.

Bei uns kosten Ihre Schuhsohlen die Hälfte, weil unser Goliath-  
Leder doppelt so lange hält, wie jedes andere beste Kautschuk-  
Herren- u. Damen-Sohlen, welche eher wie in 3 Monat.

durchgelaufen sind, ersetzt. wir umsonst d. neue Sohlen.

**Herren-Sohlen** je nach Größe und Stärke 30—40 M.

**Damen-Sohlen** je nach Größe und Stärke 25—35 M.

Kinder-Sohlen entsprechend billiger.

Vorschuh, Riester, sowie alle

Reparaturen billigt und gut.

Schuhe werden umsonst abgeholt und zurückgebracht.

Telephon 6074.

## Goliath - Schuhgesellschaft

Wiesbaden, Conlinstr. 3, am Michelsberg

## Kuhl's Zahn-Atelier

Wiesbaden

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstr.

Sprechstunden:

Von 9—5 Uhr, Sonntags von 9—11 Uhr.

Anf. vorherige Anmeldung werden Patienten auch

ausser der Sprechstunde behandelt.

Spezialität:

f. Gänzlich schmerzloses Zahnziehen.

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz

und kaum unterscheidende Plomben.

Schonendste Behandlung zugesichert.

Mässige Preise.